

Zusammenfassung(Artikel):

Wörterbuch

Der Artikel, nicht  
enthalten sind die  
von 1914 bis 1918  
erschienenen -> es geht  
es um die Dokumentation der Eltern.

### Zusammenfassung:

In dem Zeitungsartikel  
sind die Eltern schuld  
zu sein ~~in der~~ <sup>von 1914 bis 1918</sup>  
beschrieben ~~was~~ <sup>es</sup> um  
von Eltern als Massensport

Der Psychoanalytiker  
Dr. Wolfgang Schindl  
Prager, ~~spricht~~ <sup>erklärt</sup>

Nicht von allem  
am 3. März

Die Psychologie allgemein bezieht sich  
im Alltag bei Beziehungen, Freunde, ...

Wenn <sup>2. B.</sup> die Partner in einer Beziehung  
das Geschwür nicht abwäscht, fängt sich  
man sich an zu fragen. Freunde erzählen  
dass sie traumatisiert sind oder in so-  
zialen Beziehungen Luftstecken. Wenn man  
aber soziale Medien verfolgt, scheint gar  
jeder zweite narzisstisch.

Im Artikel wird auch erwähnt, dass es

\*Kleinere Kinder sagen, dass die Eltern in der Erziehung etwas falsch gemacht haben und beschreiben ihre Taten nicht erwähnt haben.  
unglaublich viel Gewalt und Verdrängung  
Logik gibt. Die Zeit, bei der Depressionen und  
psychische Erkränkungen abnimmt  
wird ist vorbei. Die Begriffe verlieren  
dadurch ihre Bedeutung oder sie werden  
im falschen Kontext verwendet. Im Kind  
steht auch, dass die Psychologie oft als  
Wort verwendet wird. Die Eltern werden  
als Sündenböcke verwendet. Dr. Wolfgang  
Schmidbauer erwähnt auch, dass Mütter  
und Väter als Sündenböcke betrachtet.  
Die Eltern werden nicht gesehen, nicht anerkannt,  
wenn sie sich besser verstanden hätten. Es  
wird auch erwähnt, dass Eltern oft  
ihre Kinder schlecht für das Leben vorbereiten.  
Ein anderes Thema im Zusammenhang ist, dass  
Eltern in der Erziehung zunehmend kritisiert  
werden. Das sieht man heutzutage. Der  
Grund dafür ist, dass sich die Eltern mehr  
Gedanken über die Gefühle der Kinder machen.  
Dr. Wolfgang Schmidbauer erwähnt, dass  
es im Falle einer schweren Krankheit mit  
toxischer Gewalt kein Konzept mehr gibt.

Der Artikel „Nicht an allem sind die Eltern schuld“, von Susanne Zita am 3. November 2024 in der Kronen Zeitung erschienen ist, geht es um die Dämonisierung der Eltern. Der Psychoanalytiker, Dr. Wolfgang Schmidbauer, schreibt darüber.

Die Psychologie allgemein begegnet uns im Alltag, bei Beziehungen, Freunde,... Wenn zum Beispiel, der Partner in einer Beziehung das Geschirr nicht abwäscht, fühlt man sich getriggert. Freunde erzählen, dass sie traumatisiert sind oder in toxischen Beziehungen feststecken. Wenn man aber Soziale Medien verfolgt, scheint gar jeder zweite

narzisstisch. Im Artikel wird auch erwähnt, dass es unglaublich viel Gewerbe und Küchenpsychologie gibt. Die Zeit bei, der, Depressionen und psychische Erkrankungen geheim gehalten wurden ist vorbei. Dadurch verlieren die Begriffe ihre Bedeutung oder sie werden im falschen Kontext verwendet. Im Artikel steht auch, dass die Psychologie oft als Ausrede verwendet wird. Dr. Wolfgang Schmiedbauer erwähnt auch, dass Mutter und Vater als Sündenböcke herhalten. Erwachsene Kinder sagen, dass die Eltern in der Erziehung etwas falsch gemacht haben und deswegen ihre Ziele nicht erreicht haben. Die Eltern hätten nicht gescheitert wenn sie sich besser verstanden hätten. Es wird auch erwähnt, dass Helikoptereltern ihre Kinder schlecht für das Leben vorbereiten. Ein anderes Thema im Artikel ist, das Eltern in der Erziehung zunehmend unsicher werden. Das spürt man heutzutage. Der Grund dafür ist, das sich die Eltern mehr Gedanken über die Gefühle der Kinder machen. Dr. Wolfgang Schmiedbauer erwähnt, dass es im Falle einer schlimmen Kindheit mit körperlicher Gewalt, kein Rezept mehr gibt. Hier ist der korrigierte Text:

Der Artikel „Nicht an allem sind die Eltern schuld“, von Susanne Zita, erschienen am 3. November 2024 in der *Kronen Zeitung*, befasst sich mit der Dämonisierung der Eltern. Der Psychoanalytiker Dr. Wolfgang Schmidbauer schreibt darüber.

Psychologie begegnet uns im Alltag – in Beziehungen, mit Freunden und vielen weiteren Aspekten. Wenn zum Beispiel der Partner in einer Beziehung das Geschirr nicht abwäscht, kann man sich getriggert fühlen. Freunde erzählen, dass sie traumatisiert sind oder in toxischen Beziehungen feststecken. Wenn man jedoch soziale Medien verfolgt, scheint jeder Zweite narzisstische Züge zu haben. Im Artikel wird auch erwähnt, dass es unglaublich viel „Gewäsch“ und Küchenpsychologie gibt. Die Zeiten, in denen Depressionen und psychische Erkrankungen geheim gehalten wurden, sind vorbei. Dadurch verlieren Begriffe wie diese ihre Bedeutung oder werden im falschen Kontext verwendet.

Der Artikel führt weiter aus, dass Psychologie oft als Ausrede verwendet wird. Dr. Wolfgang Schmidbauer erklärt auch, dass Eltern häufig als Sündenböcke herhalten müssen. Erwachsene Kinder behaupten, ihre Eltern hätten bei der Erziehung Fehler gemacht, was dazu geführt habe, dass sie ihre Ziele nicht erreicht haben. Sie meinen, die Eltern hätten nicht versagt, wenn sie sich besser verstanden hätten. Zudem wird erwähnt, dass „Helikoptereltern“ ihre Kinder schlecht auf das Leben vorbereiten. Ein weiteres Thema im Artikel ist, dass Eltern in der Erziehung zunehmend unsicher werden – ein Gefühl, das heutzutage weit verbreitet ist. Der Grund dafür ist, dass sich Eltern mehr Gedanken über die Gefühle ihrer Kinder machen.

Dr. Wolfgang Schmidbauer betont, dass es im Falle einer schwierigen Kindheit, etwa durch körperliche Gewalt, kein Rezept für eine Lösung gibt.

---

Ich habe einige grammatikalische Fehler korrigiert, die Wortwahl etwas präzisiert und den Textfluss verbessert.

40 mini

**Du:**

Erstelle eine Fehleranalyse

ChatGPT:

ChatGPT

Hier ist eine detaillierte Fehleranalyse des ursprünglichen Textes:

## 1. Grammatikalische Fehler:

- **„Der Artikel „Nicht an allem sind die Eltern schuld“, von Susanne Zita am 3. November 2024 in der Kronen Zeitung erschienen ist“:**
  - **Fehler:** Unvollständiger Satz und falsche Wortstellung.
  - **Korrektur:** „Der Artikel ‚Nicht an allem sind die Eltern schuld‘, von Susanne Zita, erschienen am 3. November 2024 in der *Kronen Zeitung*, ...“
  - **Begründung:** Der Satz benötigt eine klare Struktur und ein Komma nach dem Datum zur besseren Lesbarkeit.
- **„geht es um die Dämonisierung der Eltern“:**
  - **Fehler:** Unpräzise Wortwahl.
  - **Korrektur:** „befasst sich mit der Dämonisierung der Eltern.“
  - **Begründung:** „Geht es um“ klingt ungenau und informell, „befasst sich mit“ ist präziser und stilistisch passender für einen sachlichen Text.
- **„Der Psychoanalytiker, Dr. Wolfgang Schmidbauer, schreibt darüber“:**
  - **Fehler:** „Psychoanalytiker“ ist falsch geschrieben.
  - **Korrektur:** „Der Psychoanalytiker Dr. Wolfgang Schmidbauer ...“
  - **Begründung:** Korrekte Rechtschreibung von „Psychoanalytiker“.
- **„Die Psychologie allgemein begegnet uns im Alltag, bei Beziehungen, Freunde,...“:**
  - **Fehler:** Unklarer Satzbau und unvollständige Aufzählung.
  - **Korrektur:** „Psychologie begegnet uns im Alltag – in Beziehungen, mit Freunden und vielen weiteren Aspekten.“
  - **Begründung:** Der Satz muss klarer strukturiert werden. Zudem sind die Auslassungspunkte („...“) unnötig und unpräzise.
- **„Wenn zum Beispiel, der Partner in einer Beziehung das Geschirr nicht abwäscht, fühlt man sich getriggert.“:**
  - **Fehler:** Komma nach „zum Beispiel“ unnötig, Wortwahl und Satzstellung unglücklich.
  - **Korrektur:** „Wenn zum Beispiel der Partner in einer Beziehung das Geschirr nicht abwäscht, fühlt man sich getriggert.“
  - **Begründung:** Das Komma nach „zum Beispiel“ ist in diesem Fall nicht notwendig.
- **„Im Artikel wird auch erwähnt, dass es unglaublich viel Gewarbe und Küchenpsychologie gibt“:**
  - **Fehler:** „Gewarbe“ ist kein korrektes Wort im Deutschen.

- **Korrektur:** „Im Artikel wird auch erwähnt, dass es unglaublich viel ‚Gewäsch‘ und Küchenpsychologie gibt.“
- **Begründung:** Das Wort „Gewarbe“ existiert nicht im Deutschen. „Gewäsch“ ist der richtige Begriff, der umgangssprachlich für sinnloses Gerede verwendet wird.
- **„Die Zeit bei, der, Depressionen und psychische Erkrankungen geheim gehalten wurden ist vorbei.“:**
  - **Fehler:** Der Satz ist grammatikalisch falsch und unverständlich.
  - **Korrektur:** „Die Zeiten, in denen Depressionen und psychische Erkrankungen geheim gehalten wurden, sind vorbei.“
  - **Begründung:** Der Satzbau ist fehlerhaft. Man benötigt eine präzisere Formulierung, um den Sinn klar zu machen.
- **„Die Eltern hätten nicht gescheitert wenn sie sich besser verstanden hätten.“:**
  - **Fehler:** Falsche Verwendung von „gescheitert“.
  - **Korrektur:** „Die Eltern wären nicht gescheitert, wenn sie sich besser verstanden hätten.“
  - **Begründung:** Das Verb „gescheitert“ wird hier falsch verwendet. In diesem Kontext sollte der Konjunktiv von „sein“ verwendet werden, um die hypothetische Aussage korrekt auszudrücken.
- **„Es wird auch erwähnt, dass Helikoptereltern ihre Kinder schlecht für das Leben vorbereiten.“:**
  - **Fehler:** Der Satz ist korrekt, aber stilistisch könnte man ihn präzisieren.
  - **Korrektur:** „Es wird auch erwähnt, dass ‚Helikoptereltern‘ ihre Kinder schlecht auf das Leben vorbereiten.“
  - **Begründung:** Die Anführungszeichen um „Helikoptereltern“ machen den Begriff klarer, da er umgangssprachlich und nicht allgemein definiert ist.
- **„Ein anderes Thema im Artikel ist, das Eltern in der Erziehung zunehmend unsicher werden.“:**
  - **Fehler:** „das“ statt „dass“.
  - **Korrektur:** „Ein anderes Thema im Artikel ist, dass Eltern in der Erziehung zunehmend unsicher werden.“
  - **Begründung:** „Das“ ist ein Artikel, während „dass“ eine Konjunktion ist, die hier erforderlich ist.
- **„Der Grund dafür ist, das sich die Eltern mehr Gedanken über die Gefühle der Kinder machen.“:**
  - **Fehler:** „das“ statt „dass“.
  - **Korrektur:** „Der Grund dafür ist, dass sich die Eltern mehr Gedanken über die Gefühle der Kinder machen.“
  - **Begründung:** Erneut muss „dass“ statt „das“ verwendet werden.
- **„Dr. Wolfgang Schmiedbauer erwähnt, dass es im Falle einer schlimmen Kindheit mit körperlicher Gewalt, kein Rezept mehr gibt.“:**
  - **Fehler:** Komma vor „kein Rezept“ unnötig.
  - **Korrektur:** „Dr. Wolfgang Schmidbauer erwähnt, dass es im Falle einer schlimmen Kindheit mit körperlicher Gewalt kein Rezept mehr gibt.“
  - **Begründung:** Das Komma vor „kein Rezept“ ist unnötig und grammatikalisch nicht korrekt.

## 2. Stilistische Fehler:

- **„die Psychologie allgemein begegnet uns im Alltag“:** Der Ausdruck „die Psychologie allgemein“ ist stilistisch holprig und könnte klarer formuliert werden.

Eine präzisere Version wäre „Psychologie begegnet uns im Alltag“ oder „Psychologie ist ein Teil unseres Alltags“.

- **„Wenn man aber Soziale Medien verfolgt, scheint gar jeder zweite narzisstisch“:** Diese Formulierung ist zu vage und ungenau. Ein klarer Satz wäre: „In den sozialen Medien scheint jeder zweite Mensch narzisstische Züge zu zeigen.“
- **„Helikoptereltern“:** Der Begriff sollte in Anführungszeichen gesetzt werden, um zu verdeutlichen, dass es sich um ein populäres, aber nicht immer eindeutig definiertes Schlagwort handelt.

### 3. Orthographische Fehler:

- **„Psychoanalytiker“** statt „Psychoanalytiker“.
- **„Gewarbe“** statt „Gewäsch“.
- **„Soziale Medien“:** „Soziale Medien“ sollte kleingeschrieben werden, wenn es sich nicht um einen Eigennamen handelt. Allerdings ist es hier kein Fehler, nur eine Frage der Schreibweise.

### 4. Fazit:

Der Text enthält viele grammatikalische Fehler, insbesondere in Bezug auf Satzbau, Wortwahl und Kommasetzung. Auch stilistisch gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, um den Text präziser und verständlicher zu machen. Bei der Überarbeitung wurde der Text flüssiger und klarer formuliert, sodass die Botschaft besser und ohne Missverständnisse vermittelt wird.

40 mini

**Du:**

Erstelle für mich Übungen, damit ich meine Fehler in Zukunft vermeide!

ChatGPT:

ChatGPT

Um deine Fehler in Zukunft zu vermeiden und deine Schreibfähigkeiten zu verbessern, habe ich eine Reihe von Übungen zusammengestellt. Diese Übungen konzentrieren sich auf häufige Fehlerarten wie Grammatik, Satzstruktur, Wortwahl und Rechtschreibung. Durch regelmäßiges Üben kannst du deine Fähigkeiten schrittweise verbessern.

---

## 1. Grammatik-Übungen:

### A. Konjunktionen „dass“ vs. „das“

In diesen Übungen geht es darum, den Unterschied zwischen „dass“ (Konjunktion) und „das“ (Artikel oder Relativpronomen) zu erkennen.

**Übung:** Setze die richtigen Formen von „dass“ oder „das“ in die Lücken ein:

1. Ich weiß, \_\_\_\_ du morgen kommst.

2. Er meinte, \_\_\_ wir das Projekt gemeinsam abschließen können.
3. Sie wusste nicht, \_\_\_ sie tun sollte.
4. Das ist der Grund, \_\_\_ ich nicht teilnehmen kann.
5. Ich habe das Gefühl, \_\_\_ es heute regnen wird.

**Lösung:**

1. dass
  2. dass
  3. was
  4. dass
  5. dass
- 

**B. Kommasetzung**

Übe das Setzen von Kommas in komplexen Sätzen. Achte besonders auf die Regeln für Einschübe, Konjunktionen und Nebensätze.

**Übung:** Setze die Kommas korrekt:

1. Wenn du schnell bist wirst du die Gelegenheit verpassen.
2. Der Arzt sagte dass er wenig Hoffnung habe.
3. Er ging in den Park um sich zu entspannen.
4. Wenn es morgen regnet bleiben wir zu Hause.
5. Meine Freundin die in Berlin lebt kommt uns nächste Woche besuchen.

**Lösung:**

1. Wenn du schnell bist, wirst du die Gelegenheit verpassen.
  2. Der Arzt sagte, dass er wenig Hoffnung habe.
  3. Er ging in den Park, um sich zu entspannen.
  4. Wenn es morgen regnet, bleiben wir zu Hause.
  5. Meine Freundin, die in Berlin lebt, kommt uns nächste Woche besuchen.
- 

**C. Konjunktiv II (Hypothetische Situationen)**

Achte darauf, wie der Konjunktiv II verwendet wird, um hypothetische oder unrealistische Situationen zu beschreiben.

**Übung:** Setze den Konjunktiv II richtig ein:

1. Wenn ich mehr Zeit hätte, \_\_\_ ich mehr lesen. (lesen)
2. Sie hätte es geschafft, wenn sie sich mehr \_\_\_\_. (anstrengen)
3. Ich wünschte, ich \_\_\_ mehr Geld, dann würde ich eine Weltreise machen. (haben)
4. Wenn du nicht so laut gesprochen hättest, \_\_\_ du nicht aufgefallen. (werden)
5. Wir \_\_\_ mehr erreichen, wenn wir zusammenarbeiten. (können)

## **Lösung:**

1. würde
  2. angestrengt
  3. hätte
  4. wärst
  5. könnten
- 

## **2. Satzbau-Übungen:**

### **A. Satzstruktur (Hauptsatz und Nebensatz)**

Hier geht es darum, die richtige Reihenfolge von Haupt- und Nebensätzen zu üben.

**Übung:** Ordne die Satzteile zu einem vollständigen Satz:

1. auf uns warten / wir / wenn der Zug kommt.
2. nervös war / sie / weil sie den Test bestand / er / , sie.
3. sich freuen / über das Geschenk / , dass er bekommt / , er / , sehr.
4. lieber einen Film schauen / wir / als ins Kino zu gehen / , wenn wir zuhause sind.
5. sie das Angebot ablehnte / , dass er ihr machte / , sie.

## **Lösung:**

1. Wir warten auf uns, wenn der Zug kommt.
  2. Sie war nervös, weil sie den Test bestand.
  3. Er freut sich sehr über das Geschenk, das er bekommt.
  4. Wir schauen lieber einen Film, als ins Kino zu gehen, wenn wir zuhause sind.
  5. Sie lehnte das Angebot ab, das er ihr machte.
- 

### **B. Relativsätze**

Übe den Einsatz von Relativsätzen, um Informationen zu verbinden und präziser auszudrücken.

**Übung:** Vervollständige die Sätze mit einem Relativsatz:

1. Der Mann, \_\_\_ das Auto geparkt hat, ist mein Nachbar.
2. Ich habe das Buch, \_\_\_ du mir empfohlen hast, schon gelesen.
3. Das ist der Film, \_\_\_ wir gestern im Kino gesehen haben.
4. Die Kinder, \_\_\_ dort spielen, sind sehr laut.
5. Sie ist die Frau, \_\_\_ ich beim letzten Event getroffen habe.

## **Lösung:**

1. der
2. das

3. den
  4. die
  5. die
- 

### **3. Wortwahl-Übungen:**

#### **A. Richtiges Wort wählen**

In dieser Übung geht es darum, das richtige Wort im Kontext zu erkennen und zu verwenden. Besonders bei Wörtern, die oft verwechselt werden (z.B. „dass“ vs. „das“, „verwenden“ vs. „benutzen“).

**Übung:** Wähle das richtige Wort aus:

1. In dieser Situation muss man (verwendet / benutzt) eine andere Strategie.
2. Ich habe gestern (das / dass) Buch gekauft.
3. (Das / Dass) du mir geholfen hast, hat mich sehr gefreut.
4. (Das / Dass) das Wetter heute so schön ist, überrascht mich.
5. Er hat (verwenden / benutzen) das neue Handy sofort.

**Lösung:**

1. verwenden
  2. das
  3. Dass
  4. Dass
  5. benutzt
- 

#### **B. Synonyme**

Ersetze das Wort in Klammern mit einem passenden Synonym.

**Übung:**

1. Ich finde diese Entscheidung wirklich (interessant).
2. Es war eine (schwierige) Aufgabe, die er bewältigen musste.
3. Sie hat ihre (Meinung) über das Thema geändert.
4. Das Konzert war (fantastisch), wir hatten eine tolle Zeit.
5. Es war eine (geheime) Besprechung.

**Lösung:**

1. spannend
2. herausfordernde
3. Ansicht
4. großartig
5. vertrauliche

---

## 4. Rechtschreibung-Übungen:

### A. Fehler in der Rechtschreibung finden

Achte bei diesen Übungen auf Rechtschreibfehler und korrigiere sie.

**Übung:** Finde die Rechtschreibfehler und korrigiere sie:

1. Der Psycholgin erklärte uns die Bedeutung von Emotione.
2. Die wissentchafftliche Studie wurde von den Forschern durchgeführt.
3. Ich hab das Buch schon gelezen.
4. Der Artikel war wirklich interessant zu lesen.
5. Es gibt viele verschiende Meinungen dazu.

**Lösung:**

1. Psychologin, Emotionen
2. wissenschaftliche
3. gelesen
4. interessant
5. verschiedene

---

## Zusätzliche Übung:

### Textüberarbeitung

Nimm einen kurzen Text und überarbeite ihn, indem du auf die häufigen Fehler achtest (z.B. Kommasetzung, Satzstruktur, Rechtschreibung). Du kannst den Text auch einem Freund oder Lehrer zeigen, um Feedback zu erhalten.

**Ziel:** Achte darauf, in deinen eigenen Texten immer bewusst nach den häufigen Fehlerarten zu suchen (z.B. Kommas, Konjunktionen, Satzbau) und sie zu korrigieren.

---

## Fazit:

Durch regelmäßiges Üben der genannten Übungen wirst du ein besseres Gefühl für Grammatik, Satzbau und Wortwahl entwickeln. Achte beim Schreiben auf die typischen Fehlerquellen, die du in der Fehleranalyse erkannt hast, und versuche, diese bewusst zu vermeiden. Viel Erfolg beim Üben!

## Zusammenfassung:

In dem Text „Warum ist die Handynutzung für Jugendliche ungesund?“, ~~der~~ am 7. November 2024 ~~von in Chat GPT~~ von ChatGPT erstellt, ~~wird~~ geht es um die Handynutzung der Jugendlichen.

Im Artikel geht es um die Handynutzung der Jugendlichen heutzutage. Die Handynutzung hat viele Vorteile, aber auch viele Nachteile. Das Handy dient für uns als Kommunikationsmittel.